

CQ von unbekannten Gipfeln

Ein paar freie Tage Anfang Juli ermöglichten Jo, DJ5AA und mir, auch mal wochentags in bis dahin unbekannte Gefilde vorzudringen. Schon längere Zeit habe ich die Mittelgebirgsregion im Elbbogen von Litomerice, Usti nad Labem bis Decin im Auge.

Nach knapp zwei Stunden befanden wir uns am Startpunkt zu unserem ersten Ziel: dem Gipfel des Varhost, 639 Meter hoch (SOTA Referenz OK/US-031).

Der etwa 25 Meter hohe Aussichtsturm auf dem Varhost gestattet einen weiten Rundblick über Usti zum Kamm des Erzgebirges im Norden. In dem nur etwa 20 x 20 Kilometer großen Areal sind einige Dutzend Berge mit Höhen zwischen 450 und 680 Metern Höhe zu finden.



Leider zählen die meisten davon nicht für die SOTA-Wertung.

In einer 180 Grad Kurve schlängelt sich im Tal die Elbe durch das Gebirge. Weil davorliegende Höhenzüge immer wieder mal die direkte Sicht auf den Fluss verdecken, ist die Elbe vom Turm aus neunmal zu sehen.

In wenigen Minuten wurde Station und Antenne auf dem Turm aufgebaut und es konnte auf Kurzwelle losgehen. Sahnehäubchen waren die Kontakte mit Stationen auf anderen Bergen in Österreich und der Schweiz.



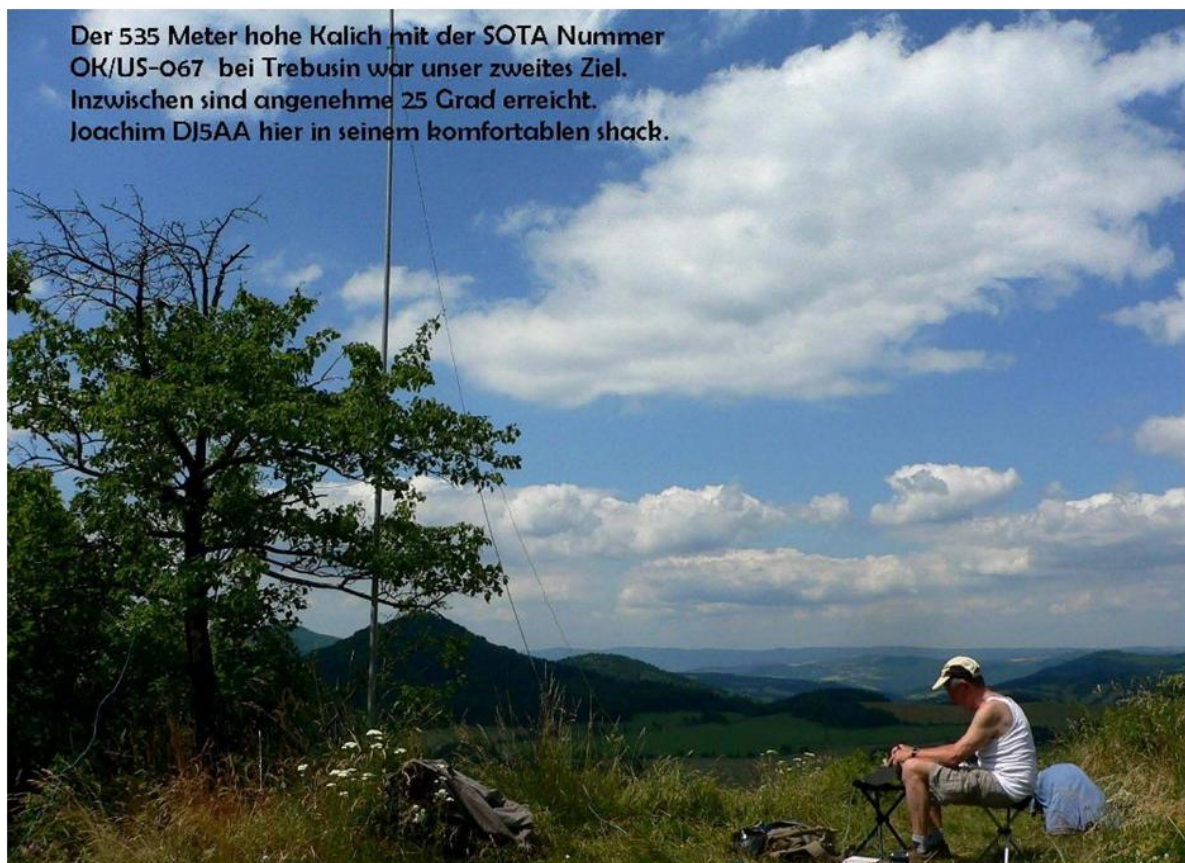
Im Westen ragen die auf der anderen Elbseite gelegenen Kuppen des Milosovka und Kletecna markant aus der Umgebung heraus. Im Vordergrund die neue Autobahn nach Prag.



So macht Funken noch mehr Spaß.

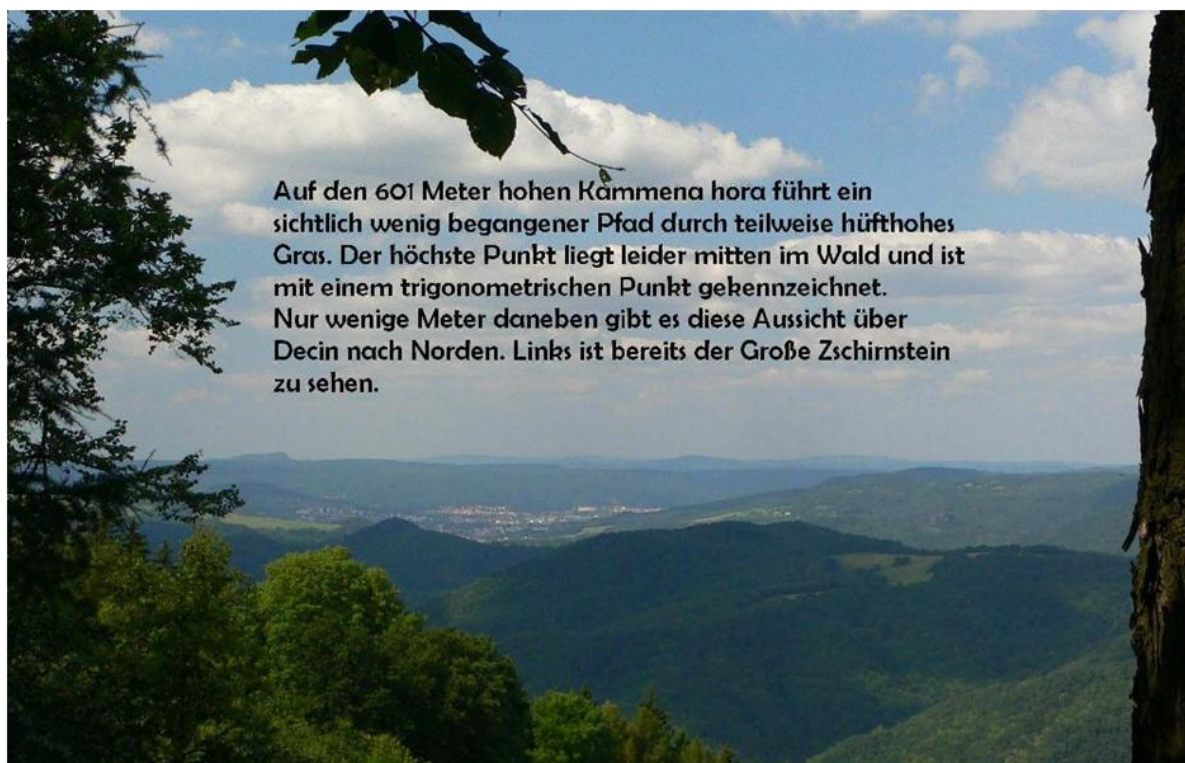
Schön, einfach mal die Beine baumeln lassen zu können ...

Der 535 Meter hohe Kalich mit der SOTA Nummer OK/US-067 bei Trebusin war unser zweites Ziel. Inzwischen sind angenehme 25 Grad erreicht.



Joachim, DJ5AA hier in seinem komfortablen Shack.

Auf den 601 Meter hohen Kammena hora führt ein sichtbar wenig begangener Pfad durch teilweise hüfthohes Gras. Der höchste Punkt liegt leider mitten im Wald und ist mit einem trigonometrischen Punkt gekennzeichnet.



Nur wenige Meter daneben gibt es diese Aussicht über Decin nach Norden. Links ist bereits der Große Zschirnstein zu sehen.

Am späten Nachmittag wollten wir noch nicht heim und planten, noch einen Abstecher zum Bukova hora.

Aus 683 Meter Höhe bietet sich ein atemberaubender Tiefblick auf die Elbe, vergleichbar mit der Kipphornaussicht.



Joachim hat keine Zeit für die prima Aussicht vom Bukova hora.

Von hier wurden gegen 18 Uhr Küchenzeit die letzten QSO's gefahren und die SOTA-Nummer OK/US-028 verteilt.

Die Heimfahrt führte durch das Elbtal über Decin, Hrensko und Bad Schandau. Die Spuren des Hochwassers vom Juni waren noch sehr deutlich. An manchen Stellen hing das angeschwemmte Treibgut bis in die Baumwipfel.

Insgesamt gesehen war es ein erfolgreicher Bergfunk-Tag mit 8 Berg-zu-Berg QSO's.

Beste 73 + 88 und awdh von Berg und Tal

de Bernd DL2DXA ✉ dl2dxa@darcd.de